



# EIN TAG AUF DER SENNALM

Lies dir die Geschichte gut durch. Wähle anschließend eine Perspektive und bearbeite sie auf der Rückseite oder in deinem Heft.



Es ist früher Morgen auf einer Sennalm in Österreich. Die Sonne geht langsam über den Bergen auf und taucht die Wiesen in ein warmes Licht. Auf den steilen Hängen wachsen viele verschiedene Gräser und Kräuter. Für den Anbau von Getreide, Obst oder Gemüse ist dieses Gelände zu steil und das Klima ist nicht dafür geeignet. Auf den Bergen liegt länger Schnee und der Sommer ist kürzer – viele Früchte würden dort nicht wachsen oder reif werden.

Doch genau hier fühlen sich Kühe wohl. Sie fressen das saftige Gras und können es gut verwerten. Menschen könnten dieses Gras nicht essen – aber Kühe sind Wiederkäuer und ihr Körper kann das Gras in Milch umwandeln. Dabei helfen Mikroorganismen, wie Bakterien, im Magen, das Gras in Nährstoffe zu zerlegen. So entstehen auf Flächen, die sonst kaum genutzt werden könnten, wertvolle Lebensmittel.

Für die Bäuerin und den Bauern beginnt der Tag schon früh morgens. Sie holen die Kühe, die ruhig auf der Weide stehen oder bereits auf dem Weg zum Stall sind. Die Euter der Kühe sind voll Milch und die Tiere wissen in der Regel schon, dass es Zeit zum Melken ist. Die frische Milch wird gesammelt und kühl gehalten. Später wird sie abgeholt oder direkt auf der Alm weiterverarbeitet, zum Beispiel zu Käse, Joghurt, Butter, Topfen oder Schlagobers.



Im Laufe des Tages grasen die Kühe wieder auf den Wiesen in den Bergen. Dabei sorgen sie auch dafür, dass die Landschaft gepflegt bleibt. Ohne den Tieren würden offene Flächen mit Büschen und Bäumen zuwachsen. Die artenreichen, saftigen Almwiesen mit ihren vielen verschiedenen Pflanzen und Tieren würden verschwinden. Doch nicht alle Kühe gehen nach dem Melken wieder auf die Almweide. Manchmal bleiben sie aus Zeitgründen im Stall und werden dann am Nachmittag ein zweites Mal gemolken. Diese Kühe kommen erst gegen Abend wieder nach draußen und bleiben nachts auf der Weide. Das Eintreiben der Kühe kann viel Zeit kosten, weshalb nicht alle zweimal pro Tag zum Stall geholt werden.

Zur Mittagszeit kommen Wanderer auf die Alm. Sie genießen die Aussicht, die frische Luft und die gepflegte Landschaft. Viele machen eine Pause bei der Almhütte und probieren regionale Produkte wie Käse oder Buttermilch. Diese werden direkt aus der Milch der Kühe hergestellt und haben keine langen Transportwege hinter sich. Die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern macht diese schönen Erlebnisse überhaupt erst möglich.



Die Alm zeigt, wie wichtig die Milchwirtschaft in den Bergen ist: Sie nutzt Flächen, die sonst kaum für die Lebensmittelproduktion geeignet sind. Dadurch erhält sie die schöne Landschaft in Österreich. Wegen der schönen Natur wollen viele Menschen in Österreich Urlaub machen und dadurch entstehen viele Arbeitsplätze in der Gastronomie und im Tourismus.

